SO-01-NEU-757-3 Wir investieren in Gerechtigkeit (nur neue Zeilennummerierung)

Antragsteller*in: BAG Arbeit, Soziales, Gesundheit
Beschlussdatum: 16.10.2016

Änderungsantrag zu SO-01-NEU

Von Zeile 756 bis 761:
Auch wenn wir das Rentenniveau stabilisieren, reicht das nicht für Menschen mit niedrigen Einkommen. Diese haben auch bei einem stabilen Rentenniveau keine Chance, sich eine eigene Rente zu erarbeiten. Menschen, die weniger als 1.800 Euro verdienen, sind selbst wenn sie 45 Jahre lang Vollzeit arbeiten würden, auf Sozialhilfe (Grundsicherung im Alter) angewiesen. Noch viel problematischer ist es für die vielen Menschen, die es nicht schaffen, 45 Jahre durchgängig zu arbeiten. Besonders Frauen droht daher Armut im Alter.

~~Zusätzlich wollen wir durch eine Garantierente für langjährig Versicherte gewährleisten~~ Wir dürfen nicht zulassen, dass ~~alle~~Menschen ihr Leben lang ihren Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und im Alter keine echte Rente bekommen, die vor Armut schützt. Menschen, die den größten Teil ihres Lebens gearbeitet, Kinder erzogen, andere Menschen gepflegt oder sonstige Anwartschaften in der Rentenversicherung erworben haben, sollen daher im Alter eine Rente beziehen, die oberhalb der Grundsicherung liegt – ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Anrechnung von betrieblicher und privater Altersvorsorge. ~~Betriebliche~~Wir wollen allen Versicherten mit mehr als 30 Versicherungsjahren eine echte Rente garantieren und dies durch einen steuerfinanzierten Zuschuss in die gesetzliche Rentenversicherung finanzieren. Damit diese Garantierente nicht den Charakter einer Sozialhilfe de luxe bekommt, sollen die Anspruchsberechtigten nicht mehr auf entwürdigende Weise nachweisen müssen, dass sie bedürftig sind. Sie sollen nicht mehr dafür bestraft werden, wenn sie private oder betriebliche Altersvorsorge betrieben haben. Diese werden wie bei der Rente üblich daher auch nicht auf die Garantierente ~~nicht~~ angerechnet.

Begründung

In der Rentenkommission gab es Konsens, dass die Garantierente (Aufstockung auf 30 Entgeltpunkte) genauso wichtig wie die Niveausicherung ist. Wir sind die einzige Partei, die Menschen mit niedrigen Einkommen oder unterbrochenen Erwerbsbiographien im Alter nicht Sozialleistungen sondern echte Rente garantiert. Es ist unserer Gesellschaft unwürdig, Menschen, die den größten Teil ihres Lebens gearbeitet haben, Kinder erzogen, gepflegt oder andere Rentenanwartschaften erworben haben, im Alter mit Grundsicherung oder einer anderen Form der Sozialhilfe abzuspeisen. Daher sollte die Garantierente in diesem Gerechtigkeitsantrag auch eine prominente Stellung erhalten.

Inhaltlich gibt es keinen Dissens zum Leitantrag des BuVo.